

Akkordeon-Orchester Bernbach feiert den 2. Musikalischen Winterabend

Am 09. Dezember hatte das Akkordeon-Orchester wieder zum „Musikalischen Bernbacher Winterabend“ in die festlich geschmückte und stimmungsvoll illuminierte Halle eingeladen.

Das Programm eröffnete das Akkordeon-Orchester unter der Leitung seines Dirigenten Franc Zibert mit dem neu einstudierten Marsch „Pomp and Circumstance“ von Edward Elgar. Den ersten Marsch aus dem Werk „Pomp and Circumstance“ hatte sich Edward VII für seine Krönungsfeierlichkeiten gewünscht und ist mit den Worten „Land of Hope and Glory“ unterlegt. Diese Melodie ist fast berühmter als die offizielle britische Nationalhymne.

Im Anschluss begrüßte Claudia Kull, Mitglied des Vorstandsgremiums, die vielen Gäste, Freunde und Mitglieder des Vereins, die trotz zahlreicher umliegender vorweihnachtlicher Veranstaltungen den Weg nach Bernbach gefunden hatten und moderierte den weiteren Programmablauf.

Ein ebenfalls musikalischer Leckerbissen war das Medley mit berühmten Melodien der US-amerikanischen Country-Rock Band „Eagles“ aus Los Angeles. Die Eagles waren die führende Band der als West Coast Music bezeichneten Stilrichtung der 1970er Jahre. Der Song „Hotel California“ war der erfolgreichste der Rockgeschichte und prägnant für den eigens entwickelten typischen Eagles-Sound.

Passend zu der verschneiten Landschaft vor der Festhalle folgte das Stück „Winter Wonderland“, bei dem alle Gäste mitsingen konnten.

Nach dem von Franc Zibert arrangierten Hit „Summer of 69“ des kanadischen Sängers Bryan Adams erklang noch der „Einzug der Gladiatoren“. Diesen Marsch schrieb Julius Fucik 1899 in Sarajevo. Jahre später wurde das Stück von einem kanadischen Komponisten umgeschrieben, zurück nach Europa importiert und ist in schneller Fassung die bekannteste Zirkusmusik für Clowns.

Im Anschluss an soviel facettenreiche Akkordeonmusik, trug der Männergesangverein Concordia Bernbach unter der Leitung seines Dirigenten Walter Barth noch einige Lieder gekonnt vor. Der Chor, der 2019 sein 100jähriges Bestehen feiern darf, ließ sowohl weihnachtliche Weisen als auch unterhaltsame Lieder wie „12 Römer“ erklingen. Die Sänger brachten ihre Darbietung mit erstaunlicher Klangfülle zum Vortrag, obwohl, wie Claudia Kull betonte, insgesamt 1.305 Lebensjahre auf der Bühne versammelt waren.

Dem Männergesangverein folgte nun das Akkordeon-Duo Susanne Henssler-Hug am Keyboard und Franc Zibert am Akkordeon. Beide stellten mit den Stücken „Polka Italiana“ von S. Rachmaninov sowie „Bugler's Holiday“ von Keroy Anderson ihr hervorragendes spielerisches Können unter Beweis. Es ist jedes Mal wieder faszinierend zu beobachten, wie Franc Zibert hochkonzentriert, ausdrucksstark und auswendig spielend Akkordeonmusik in Perfektion präsentiert.

Auch ein neues Duo feierte an diesem Abend seine Premiere. Zunächst spielte Fred Zimmermann die Stücke „Blues Harp Classics“, „Die Muck“ und „Benni“ solo auf der Mundharmonika. Dabei musste er je nach Tonart das Instrument wechseln. Mit seinem Bruder Arno am Bass erklang abschließend gemeinsam „Wonn ich durchgeh“. Dieses Lied, wie auch „Benni“, stammen aus der Feder des österreichischen Liedermachers und Weltmusikers Hubert von Goisern.

Musikalisch folgte im Anschluss das Jugendorchester unter der Leitung von André Thoma, das sich derzeit aus Spielern an den Instrumenten Akkordeon (Maximilian Haas, Nicolai Zimmermann), Keyboard (Philipp Zimmermann) und E-Gitarre (Julian Ochs) zusammensetzt. Unterstützt wird das Jugendorchester oder vielmehr die „Jugendband“ von Lea Abendschön (Gesang), Bruno Zimmermann (Schlagzeug) und André Toma (E-Bass). Zunächst spielten die jungen Musikanten das traditionelle Weihnachtslied „We wish you a merry Christmas“. In beeindruckender Weise zeigte der Solist Nicolai Zimmermann mit einem Liedvortrag sein spielerisches Können und erhielt hierfür viel Beifall. Gesanglich gekonnt vorgetragen von Lea Abendschön erklang zunächst das besinnliche Stück „Little Drummer Boy“, das Nicolai Zimmermann experimentierfreudig mit seiner selbstgetexteten Rap-Einlage kombinierte. Er tauschte Akkordeon gegen Mikrofon und rappte launig über den Ablauf des bevorstehenden Weihnachtsfestes mit allem familiären Facetten. Das von Nicolai Zimmermann in Musik und Text selbst komponierte Stück „Kompass“, gesanglich begleitet von Lea Abendschön und musikalisch von der Jugendband, war erneut ein Highlight und beweist, dass Musik einem steten Wandel unterliegt.

Die Vorträge aus Klassik, Rock, Pop und Rap beweisen, dass sich alle Akteure musikalisch weiterentwickelt haben und das Akkordeon als Soloinstrument oder in Begleitung keineswegs an Popularität verloren hat. Interessierte Musiker sind jederzeit in den Proben willkommen.

Nach 5 Jahre Abstinenz fand auch der Nikolaus mal wieder seinen Weg nach Bernbach. In lustigen Versen berichtete er von seinem Aufenthalt in einer neuen Wohnung, die sich als Seniorenresidenz herausstellte. Dort konnte er nicht bleiben und so zog es ihn wieder hinaus in die weite Welt. Auch ihm gefiel es, dass die Beiträge aller Akteure moderner wurden, ohne mit der Tradition zu brechen. Begleitet von Julian Ochs an der E-Gitarre sang der Nikolaus zu bekannten Melodien seine eigene humorvolle Textversion und dabei blieb wohl kein Auge trocken. Auch Geschenke hatte er dabei und bescherte mit einigen launigen Worten neben den Dirigenten, den Spielern und Sängern des Jugendorchesters auch alle Solisten.

Mit Engelsflügeln geschmückt verwies Claudia Kull in der Umbaupause auf die Schneebar, an der man sich z.B. mit einem Weihnachtscocktail „aufwärmen“ konnte. Die Gäste konnten auch ihr Losglück bei der Weihnachtstombola versuchen, die mit schönen Preisen lockte. **An dieser Stelle bedankt sich das Orchester bei allen Mitgliedern, Freunden und Firmen, die durch ihre Spende zum Gelingen der Tombola beigetragen haben.**

Der zweite Programmteil wurde traditionell von der Theatergruppe des Orchesters gestaltet, die die Zuschauer wieder mit viel Humor und Spiellaune begeisterte. Das Stück „Eine märchenhafte Vereinsfeier“ beschrieb den langen und auch lustigen Weg, ein Theaterstück aufzuführen. Die Vereinsfeier soll nicht nach dem gewohnten Schema ablaufen und so entschloss sich die Vorstandschaft, ein Theaterstück aufzuführen. Zunächst musste ein passendes Stück ausgesucht werden, was bereits im Vorfeld zu unterhaltsamen Kommentaren bei der Überlegung der passenden Besetzung führte. So hatten die Herren (Jürgen Schaible, Baldur Bastian, Andreas Schumacher und Bernd Kull) eine andere Vorstellung als die weiblichen Vereinsmitglieder (Anke Glasstetter, Nicole Kull und Christine Kretzler). Schließlich einigte man sich auf das romantische Stück „Ein märchenhaftes Liebespiel“, das vor allem die Damen schon beim Vorlesen zu Tränen rührte. Bereits bei der ersten Probe ging alles drunter und drüber und der Sprecher hatte alle Hände voll zu tun, seinen Spielern den richtigen Einsatz zu vermitteln. Es waren allerhand Herausforderungen

zu meistern und es ging natürlich nicht ohne persönliche Seitenhiebe und jede Menge Frotzeleien. So musste ein reitender Ritter samt seines Knappen über die Bühne traben, ein sprechender Baum musste mit einer Axt gefällt werden, eine Hexe flitzte mit ihrem Besen hin und her und verfluchte den Prinzen, eine gute Fee verwandelte einen Prinzen von einem Frosch zurück in einen Edelmann, ein Wichtel erklärte verwirrt den Weg zur Prinzessin durch den Zauberwald. Auch Kampfszenen zwischen einem dunklen Ritter und dem Prinzen sowie das Bezwingen des wilden Drachens galt es zu bewältigen. Dann war der Tag der Theaterpremiere da und natürlich kam alles anders als geplant und geprobt. Die Hexe konnte den Prinzen in keinen Frosch verwandeln, da es nur eine Schweinemaske gab und der Wichtel in Doppelbesetzung mit dem Drachen hatte sich vor der Aufführung etwas zu viel Mut angetrunken. In dessen Rolle musste nun auch noch die „nüchterne“ Fee schlüpfen. Aber Märchen gehe fast immer gut aus, so auch dieses. Die Prinzessin bekam ihren Prinzen und die Hexe freundete sich mit dem Ritter an. Ende gut, alles gut. Dieses etwas andere Theaterstück brachte mit seinen hervorragend spielenden Charakteren das Publikum zum Lachen und so gab es viel Beifall für alle Akteure. Alle Darsteller sowie Georg Hennen als „der Mann für alles Technische“ erhielten noch ein Dankeschön.

Claudia Kull nutzte abschließend die Gelegenheit, allen Mitwirkenden und Helfern des musikalischen Winterabends zu danken und sich vom Publikum mit einem Ausblick auf das Jahresprogramm 2018 zu verabschieden. Höhepunkt wird das Jubiläumskonzert für Franc Zibert sein, der dann bereits 20 Jahre die musikalische Leitung des Akkordeon-Orchesters inne hat. Das Konzert findet am 21. April 2018 im Kurhaus in Bad Herrenalb statt und wird neben musikalischen Rückblicken auch einiges Neues bieten.

Das Akkordeon-Orchester wünscht allen Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes neues Jahr!

Wir würden uns sehr freuen, unsere Mitglieder und jeden Freund der Akkordeonmusik bei unserer Jahreshauptversammlung am **23. März 2018** im Bären in Bernbach begrüßen zu können.

Nähere Informationen zu Terminen, Ausbildung und Orchesterproben können der Homepage www.akkordeonorchester-bernbach.de entnommen werden.